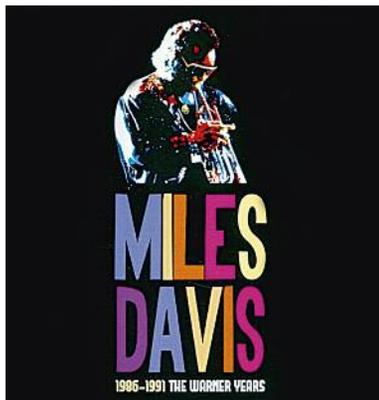


## Neue Jazz-CDs



**Miles Davis:**  
„The Warner  
Years 1986–  
1991“  
(Rhino)

„They gave us a lot of money to come over to Warner Bros.“, schrieb Davis in seiner Autobiografie. Das Label zahlte eine „siebenstellige“ Summe, denn der Jazzmusiker war 1986 zum Popstar aufgestiegen. Dass seine Trompete nun über Synthesizer-Sounds und Drum-Loops erklang, gefiel der Hip-Hop-Generation. Für Puristen gibt es in der 5-CD-Box die Aufnahmen von Davis' Konzert mit Quincy Jones 1991 in Montreux. Da spielt er mit einer Big-Band Klassiker wie „Summertime“.



**Keith Jarrett:**  
„Rio“  
(ECM)

Das Wichtigste bei einem Solokonzert, hat der Piano-Star erklärt, seien die ersten Töne. Beim Auftritt in Rio musste er sie 15-mal finden. Denn da spielte Jarrett nicht lange Passagen, sondern improvisierte über 15 Stücke, intensiv und doch ungewöhnlich entspannt. Ein glücklicher Solist, glückliche Zuhörer – so klingt der Konzertmitschnitt.



**Nils Landgren:**  
„The Moon,  
the Stars  
and You“  
(ACT)

Kuschelige Töne für Winterabende. Ob es richtig ist, dass der schwedische Posunist hier stärker denn je den Sänger herausstellt? Unumstritten sind Landgrens Können auf seinem Instrument und sein Wirken für den deutschen Jazz. Nach der Leitung des Jazzfestes Berlin wird er 2012 das bedrohte Festival JazzBaltica übernehmen. Was Landgren anpackt, wird gut.



**Malia:**  
„Black  
Orchid“  
(Emarcy).  
Ab 13.1.

„Ich brauchte Duran Duran nicht, für mich wurde der Jazz zum Soundtrack meines Lebens.“ Das sagt die in Afrika geborene Sängerin, die mit ihrer Popferne bald zur Ausnahme wird. Malias Tribut-Album für Nina Simone war ein riskantes Unternehmen. Es ging gut, dank ihrer ausdrucksstarken Stimme und dem Begleit-Trio des Pianisten Alexandre Saada.



**Sebastian Gille:**  
„Anthem“  
(Pirouet Records)

Sein Tenorsaxofon klingt verhalten. Denn Gille erstrebt Tiefgang, nicht Effekte. Nach seiner Zeit im Bundesjugendjazzorchester, Jobs in der NDR Big-Band und mit Größen wie Al Jarreau legt der 28-Jährige nun sein Debüt vor. Dabei auf dem Album ist der Kölner Pianist Pablo Held, wie Gille ein Hoffnungsträger des jungen deutschen Jazz.



**Roland Balogh:**  
„Twin  
Effect“  
(GLM Music)

Der ungarische Gitarrist beherrscht alles – Rock, Latin, Flamenco, Jazz. Mit seinem Zwillingenbruder Zoltan am Piano, einem E-Bassisten und einem Drummer bildet der 27-Jährige ein virtuosos Quartett. Sein Jazz-Feeling zeigt Balogh beim „Finucci Blues“ und dem Evergreen „Round about Midnight“.

HANS HIELSCHER

**KLASSIK HIGHLIGHTS 2012**

ANNA NETREBKO & ERWIN SCHROTT

**TOURNEE 2012**  
MIT DER PRAGER PHILHARMONIE UND CHOR

**06.01.2012 HANNOVER**  
**09.01.2012 MANNHEIM**  
**23.01.2012 LUZERN**  
**26.01.2012 STUTTGART**

SEE FESTSPIELE  
*Berlin*  
SEEBÜHNE WANNSEE

Georges Bizets

**CARMEN**

IN EINER INSZENIERUNG VON  
**Volker Schlöndorff**

**16.08. - 02.09.2012**  
SEEBÜHNE WANNSEE

X DEAG classics MMP CFS Kultur & Management radio BERLIN

radio BERLIN

BBB STRÖER

Tickets unter [www.ticketmaster.de](http://www.ticketmaster.de)  
**01805 - 969 000 555\***  
sowie an allen bekannten VVK-Stellen  
Weitere Informationen unter  
[www.deag.de](http://www.deag.de)

\* (0,14€/Min. dt. Festnetz / max. 0,42€/Min. dt. Mobilfunknetz)